



DR. OTTO WIDETSCHKEK

# AKTUELLES *kommentiert*

➤ **Tote, Verletzte, Sturmfluten und hunderttausende Menschen waren ohne Strom: Orkan „Xaver“ hat sich am Krampus- und Nikolotag über halb Europa ausgetobt. Mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h riss der Sturm alles mit sich, was sich in den Weg stellte. Auch an Österreich ging die Naturkatastrophe nicht spurlos vorüber. Und die Feuerwehren hatten wieder Hochbetrieb!**

## Der böse Xaver!

### DIE NAMEN DER STÜRME

Sie tragen freundliche Namen: Betsy, Camille, Hugo oder Flora. Früher waren sie alle weiblich, wie die Freundinnen der Fischer und Seelute. Im Zeitalter der Gleichberechtigung setzte sich aber auch bei tropischen Wirbelstürmen die Quote durch: Florence folgt auf Ernesto, Helen auf Gordon, immer dem Alphabet nach. Nun hat der böse Xaver zugeschlagen!

beispielsweise über 1.000 Tote, die großen Dezemberstürme von 1999 überlebten 140 Menschen nicht. Während in Amerika und Asien die Wirbelsturm-Phänomene der Taifune, Zyklone, Hurrikans und Tornados immer wieder zu schweren Verwüstungen führen, war der Londoner Smog im Jahre 1952 (4.000 Menschen starben binnen kurzer Zeit und 8.000 an Spätfolgen) eine auf menschliche Ursachen zurückzuführende Katastrophe. Orkanartige Stürme treten – wie wir sehen – neuerdings in verstärktem Maße in Mitteleuropa auf, deren Ausläufer auch bei uns in Österreich – wie etwa im Jahr 2007 der Orkan „Kyrrill“, der auf ganzen Schneisen Bäume entwurzelte – wirksam werden.

### BILANZ NACH „XAVER“

Elf Menschenleben sind durch Xaver europaweit ausgelöscht worden. Dass der Orkan am Ende doch recht glimpflich verlief, hat nach Einschätzung von Wissenschaftlern auch mit der medialen Aufbereitung zu tun. Da die Medien – durch die guten Wetterprognosen – bereits vorher sehr ausführlich berichteten, hätten sich die Menschen gut vorbereiten können. In der Fachsprache heißt das „Selbsterstörende Prophezeiung“. Es war auch den umfassenden Schutzmaßnahmen zu verdanken, dass Xaver beispielsweise in Hamburg nicht so verheerende Schäden angerichtet hat wie die Sturmflut von 1962.

### MASSENKARAMBOLAGE AUF DER A 1

Auch Österreich wurde von Xaver gestreift und löste auf der Westautobahn ein Verkehrschaos aus. Ein heftiger Schneesturm schaffte minimale Sicht und machte die

Fahrbahn der A 1 schneeglatt. Die Folge war eine Massenkarambolage, in welche 40 Fahrzeuge, darunter fünf Lastwägen, verwickelt waren. Sie verkeilten sich auf einer Strecke von etwa einem Kilometer ineinander. Dazu der Bezirksfeuerwehrrkommandant von Vöcklabruck, Wolfgang Hufnagl: „Bei diesem Horror-Unfall war wirklich eine Portion Glück dabei, dass es keine Toten gegeben hat!“. Fazit: Zwölf Verletzte, zwei davon schwer.

### SCHWERES BUSUNGLÜCK IN SALZBURG

In Salzburg löste eine orkanartige Sturmböe ein folgenschweres Busunglück aus: Ein bis auf den Lenker unbesetzter Reisebus war auf die Gegenfahrbahn der B 311 in Maishofen (Pinzgau) gedrückt worden und stieß dort frontal gegen einen LKW, auf den ein weiterer LKW auffuhr. Ein Toter war zu beklagen.

### STROM- UND VERKEHRSUNGLÜCKE

In Kärnten und der Steiermark führten Sturmböen zu Stromausfällen, teilweise im schwer zugänglichen Gelände. Laut den zuständigen Energieversorgern stürzten wegen des Sturms vor allem Bäume auf Stromleitungen. Tausende Haushalte waren davon betroffen. In der Steiermark musste auch deswegen durch eine zerstörte Oberleitung nördlich von Frohnleiten die Südbahnstrecke der ÖBB für zweieinhalb Stunden unterbrochen werden. 20 Personenzüge und mehrere Tausend Fahrgäste waren betroffen. Am Flughafen Wien-Schwechat wurden wegen Xaver aus Sicherheitsgründen 14 Flüge gestrichen.

### ERKENNTNIS

Auch wenn Xaver nicht so böse war, wie es vorher befürchtet wurde, müssen wir in Zukunft mit der großflächigen Auswirkung derartiger Sturmereignisse rechnen. Dabei stürzen nicht nur Bauwerke ein, es können auch Großbrände und Chemieunfälle auftreten und die gesamte Infrastruktur (Verkehr, Stromversorgung etc.) kann zerstört werden. Szenarien, welche unsere Feuerwehren in besonderem Maße fordern und welche wir in unsere Einsatzpläne aufnehmen müssen.



➤ **Massenkarambolage auf der A 1 (Bild: APA/Manfred Fesl).**

➤ **LKW-Karambolage in Maishofen (Salzburg).**



### SUPERTAIFUN „HAIYAN“

Orkan „Xaver“ war aber harmlos im Vergleich zu Supertaifun „Haiyan“, der Anfang November fast 6.000 Tote auf den Philippinen gefordert hat. Er zog mit bis zu 380 km/h die Spur einer Verwüstung sondergleichen: Meterhohe Wellen schwemmten in der philippinischen Provinz Leyte ganze Küstenorte weg. Sturm und Wassermassen rissen die Häuser bis zu einem Kilometer vom Meeresufer entfernt fort. Die gesamte Infrastruktur brach zusammen und Seuchen drohten auszubrechen. Neun Millionen Menschen waren von diesem Supertaifun betroffen.

### MEHR ORKANE IN MITTELEUROPA!

Dabei sind Sturmkatastrophen auch in unseren Breiten nichts Neues. Die schweren Schneestürme von 1956 forderten in Europa